Fachkliniken Wangen
Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche

WALDBURG-ZEIL KLINIKEN

| 2/2020 | 14.09.2020 |

News

aus der Rehabilitation für Kinder und Jugendliche

In dieser Ausgabe

- Neues Angebot mit Evaluation
- Termine – Vortrag im Oktober
- Neuer Chefarzt

ZUSÄTZLICHES ANGEBOT

Rehabilitation für Kinder und Jugendliche mit kinder – und jugendpsychiatrischen Erkrankungen

In den letzten Jahren wurden durch die Rentenversicherungsträger neue Grundlagen geschaffen, um rehabilitative Angebote für Kinder und Jugendliche auszuweiten.
Das Bekanntmachen der unterstützenden Angebote für Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen und Teilhabeeinschränkungen wurde durch die Rentenversicherungen und das Bündnis für Kinder– und Jugendreha e. V. vorangetrieben.

Das Engagement zeigt Wirkung.
Zunehmend werden bei schulischer und beruflicher Teilhabeeinschränkungen nun Rehabilitationsanträge für Kinder und Jugendliche mit kinder- und jugendpsychiatrischen Grunderkrankungen gestellt. Ergänzend nehmen immer häufiger Kinder und Jugendliche mit besonderen persönlichen und/oder externen Belastungen, wie Fremdunterbringungen, Mobbingerfahrungen, Traumatisierungen, aber auch besonderem schulischen Förderbedarf eine Rehabilitation in Anspruch.

Dies ist im direkten Interesse der Kostenträger. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen das: Kinder und Jugendliche brauchen die Unterstützung durch ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum, wenn ihre Eltern einen Unterstützungsbedarf in der Erziehung haben. Auch große Belastungen im Leben der Eltern oder eine psychische Erkrankung können die Ursache dafür sein. Diese Kinder und Jugendlichen sind einem deutlich höherem Risiko ausgesetzt, ihre schulische und berufliche Laufbahn nicht im Rahmen der eigenen Möglichkeiten zu absolvieren. Gleichzeitig hat diese Zielgruppe ein erhöhtes Risiko längerer Krankheitsphasen und geringer sozialer Einbindung und Teilhabe.

Um den besonderen Bedürfnissen dieser Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden und in der Befähigung der schulisch-beruflichen sowie sozialen Teilhabe zu unterstützen, sind personell und strukturell andere Rahmenbedingungen erforderlich als dies die bisherigen Rehabilitationskonzepte vorsehen. Neben einer individualisierteren Zusammenstellung und Taktung der Rehabilitationsinhalte ist eine engmaschigere personelle Besetzung zur Sicherstellung der Rehabilitationsteilnahme genauso notwendig wie eine intensive Vorbereitung und Begleitung der Nachsorgeplanung.

Wir haben daher in enger Abstimmung mit der Rentenversicherung Baden-Württemberg ein neues zusätzliches Konzept entwickelt und werden dieses als bundesweit erste Pilotklinik umsetzen. Die Neukonzeption wird seitens der deutschen Rentenversicherung gefördert und durch das Rehabilitationswissenschaftliche Forschungsinstitut in Ulm (ifr) wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Herausgeber: Fachkliniken Wangen · Telefon: +49 (0) 7522 797-1604 · www.fachkliniken-wangen.de

Für wen ist dieses Angebot gedacht?

Kinder und Jugendliche mit kinder- und jugendpsychiatrischen Erkrankungen/Diagnosen (stets auch als Nebendiagnosen möglich):

- F20 Schizophrenie
- F32.1 ff mittelgradig depressive Episoden
- F33 rezidivierende depressive Störung
- F40/41 Ängste und phobische Störungen
- F42 Zwangserkrankungen
- F43.1 Posttraumatische Belastungsstörung
- F44 Dissoziative Störungen
- F90 AD(H)S/Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
- F91 Störung des Sozialverhaltens
- F92 Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens und der Emotionen
- F94.1 ff (Reaktive) Bindungsstörung

Des weiteren Kinder und Jugendliche mit besonderen Herausforderungen:
Einige Einschränkungen sind als solche nicht in einer Rehabilitation veränderbar. Sie setzen jedoch die Kinder und Jugendliche sowie ihre Umgebung regelmäßig vor besondere Herausforderungen und gehen in der Regel mit einer erhöhten Gefährdung der weiteren, insbesondere der schulisch-beruflichen Teilhabe einher.

Die erfolgreiche Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen mit diesen besonderen Grundvoraussetzungen oder ergänzenden Herausforderungen erfordert ein erhöhtes Maß an Individualisierung und hochprofessioneller Unterstützung und Begleitung, um eine günstige Prognose erreichen zu können. Hierbei differenzieren wir zwischen persönlichen Besonderheiten sowie externen Herausforderungen und Belastungen.

Persönliche Herausforderungen sind hierbei insbesondere:

- Schulmeidendes Verhalten
- Lernbehinderung
- Asperger-Autismus (F84.5)
- Schulbegleitungsbedarf
- Kinder und Jugendliche psychisch kranker Eltern
- Kinder und Jugendliche aus außerfamiliärer Unterbringung
- Trauer/Tod eines Elternteils
- Mobbing/Bullying

Uns ist bewusst, dass Kinder und Jugendliche zu Beginn Unterstützung benötigen und hier die seitens der Rentenversicherung geforderte Eigenmotivation oder die Gruppenfähigkeit nicht immer von Beginn an bestehen kann. Hier unterstützen wir gerne entsprechend. Die Hilfe zur Selbsthilfe führt hierbei zur Befähigung, kontinuierlich mehr Eigenverantwortung übernehmen zu können, wenn zugleich vermeintlich der Eindruck der Notwendigkeit einer eher geringeren Hilfestellung entsteht. Jedoch sehen wir das Erleben eigenen Wirkens hier als wesentlichen Bestandteil der Rehabilitation an.

Wie setzen wir dieses Angebot um?

Wir setzen auf leitlinienbasierte Angebote. Für die Hauptdiagnosen ADHS, Depression, Angst, Adipositas, Sprachentwicklungsstörungen und globale Entwicklungsstörungen haben wir entsprechende altersdifferenzierte therapeutisch-pädagogisch standardisierte Angebote und Schulungen. Eine digital sehr gut ausgestattete Schule steht den kleinen und größeren Rehabilitanden und den Begleitkindern zur Verfügung. Auch haben wir eine Rhythmisierung der Angebote vorgenommen die dem Bedarf der betroffenen Familien entgegenkommt.
Zudem haben wir uns interne Mindeststandards für Angebote im Bereich der bewegungstherapeutischen, gesundheitsfördernden, handlungsorientierten Rehabilitationsangebote gesetzt und unser ergotherapeutisches und psychomotorisches Angebot spezifiziert.

Selbstverständlich ist uns zudem bewusst, dass der Anleitungs- und Differenzierungsbedarf zur erfolgreichen und nachhaltigen Umsetzung der Rehabilitation für diese besondere Rehabilitandengruppen deutlich erhöht ist. Dies wurde in den verschiedenen Berufsgruppen personell hinterlegt. Auch ein fachärztlichen Hintergrunddienst der Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie wurde ergänzend zum bestehenden Angebot installiert.

In alters- und diagnosehomogenen Gruppen begleiten wir Kinder und Jugendliche sowie ihre erwachsenen Bezugspersonen bei einer Verbesserung der Alltagsbewältigung.

Herausgeber: Fachkliniken Wangen · Telefon: +49 (0) 7522 797-1604 · www.fachkliniken-wangen.de

Bei Fragen zu diesem zusätzlichen Angebot wenden Sie sich bitte an das Sekretariat von unserer Chefärztin Dr. Nora Volmer-Berthele:

Melanie Frisch
Telefon: +49 (0) 7522 797-1604
Telefax: +49 (0) 7522 797-1119
E-Mail: info@fachkliniken-wangen.de

Unsere Sprechzeiten:
Montag bis Freitag:
8:00 Uhr bis 12:30 Uhr und 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr

++++++++++++++++++++LESETIPP++++++

Artikel: „Stress im Kindesalter" von Dr. Nora Volmer-Berthele in der Sportfachzeitschrift „Grundschule Sport"

Buch: „Notsignale aus dem Klassenzimmer" erschienen bei Verlag Ferdinand Schöningh – Hrsg. Sigrid Springmann-Preis

Unsere Station 4 der Klinik für Pädiatrische Pneumologie und Allergologie ist wieder geöffnet. Wir begrüßen Prof. Josef Rosenecker ganz herzlich in unserem Team und wünschen ihm einen guten Start.

Rehaantrag

Selbstverständlich können Sie einen Rehaantrag bei den Kindern und Jugendlichen mit dem genannten Bedarf sowie unseren weiteren Indikationen stellen und als Wunschklinik die Fachkliniken Wangen hinterlegen (bitte unter „Bemerkungen" eintragen).

Infos zur Antragstellung erhalten Sie auch auf unserer Homepage

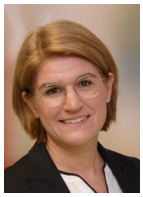
Gerne unterstützen wir Sie telefonisch bei dem Rehaantrag:

Sekretariat Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche
Telefon: +49 (0) 7522 797-1105
Telefax: +49 (0) 7522 797-1117
E-Mail: info@fachkliniken-wangen.de

TERMINE:

19. Oktober 2020 im Rahmen der Vortragsreihe Gesundheit bei Schwäbisch Media in Ravensburg, 19:00 Uhr
Thema: **„Mein Kind hustet in Zeiten der Corona-Pandemie – ein Kinderpneumologe informiert"**

Klinikleitung



Chefärztin Dr. med. Nora Volmer-Berthele
Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche

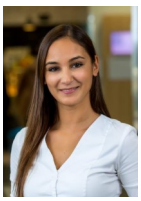
Fachärztin für Kinder– und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Schwerpunkte: psychische und psychosomatische Erkrankungen

Telefon: +49 (0) 7522 797-1604
E-Mail: nora.volmer-berthele@wz-kliniken.de

Chefarzt Prof. Dr. med. Josef Rosenecker
Kliniken für Pädiatrische Pneumologie und Allergologie

Facharzt für Kinder– und Jugendmedizin
Schwerpunkte: Allergologie, Neurodermitis, Asthma, Mukoviszidose und Lungenprobleme nach Frühgeburt

Telefon: +49 (0) 7522 797-1624
E-Mail: josef.rosenecker@wz-kliniken.de



Buket Koyutürk
Kaufmännische Leitung Kinderkliniken

Telefon: +49 (0) 7522 797-1983
E-Mail: buket.koyutuerk@wz-kliniken.de

Dr. Quirin Schlott
Krankenhausdirektor Fachkliniken Wangen

Telefon: +49 (0) 7522 797-1101
E-Mail: quirin.schlott@wz-kliniken.de